

Sitzung der GroKaGe Niederbühl im Zeichen der Großbaustelle

Bühnenbild und Büttenredner thematisieren Millionenprojekt der Bahn / Tolle Darbietungen der Tanzgruppen

Rastatt (lö) – Pünktlich um 19.11 Uhr hielt der Niederbühler Elferrat zum ersten Mal unter dem neuen Präsidenten Thomas Kronimus Einzug in die Halle. Wie immer in Begleitung der hinreißenden Prinzensgarde, die mit ihrem Tanz zu den Klängen von „Hero“ das Publikum in Feierlaune versetzte.

Das Bühnenbild widmete sich ganz der Riesenbaustelle Bahntunnel Niederbühl, ebenso wie das Motto: „Vom Staub geplagt, das Haus voll Risse, oh' Deutsche Bahn, das finden

wir beschisse!“ Als erste Büttenrednerin des Abends eroberte Anna-Lena Jung die Herzen der Zuschauer unter dem Motto „stumme Bude“ und berichtete eindringlich davon, wie gefährlich Grillpartys sein können, wenn die Eltern mal ein Wochenende aus dem Haus sind. Noch schlimmer, wenn man sie aus wettertechnischen Gründen ins Wohnzimmer verlegt.

Anschließend verzauberten die entzückenden Akteure der Minigarde als „träumende Igel“ mit der Botschaft „Lebe deinen Traum“. Einen weiteren Tanz-

auftritt boten die „Formel-Eins-Piloten“ des Mini-Männerballetts, bevor Bernd Hänel seine Erlebnisse aus dem Italien-Urlaub vortrug mit dem eindeutigen Ergebnis, dass die bessere Alternative ein Urlaub in der Eifel gewesen wäre.

In eine kunterbunte Märchenwelt entführten die Tänzerinnen der Minigarde. Mit jeder Menge Spaß und wunderschönen Kostümen ließen sie „Alice im Wunderland“ aufstehen und sorgten so für Begeisterung bei den Gästen. Im Anschluss konnte man von Gastredner Kevin Lorenz, der

aus Hügelsheim „ange-reist“ war, allerhand über Geburtsschwierigkeiten und Probleme bei der Familienplanung erfahren, bevor die Jugendarde mit einer „Reise durchs Weltall“ temperamentvoll das Ende der ersten Sitzungshälfte einläutete. Nach einer kurzen Pause ging es auf eine „gesangliche Kneipentour“ durch Niederbühl, bei der die Sänger der

„Alten Hau-Theken“ so einiges über die örtlichen Lokaltäten und ihre Wirte vortragen konnten. Nach so viel „Heimatkunde“ entführte Büttenrednerin Petra Kurz das Publikum wieder in südliche Gefilde und schilderte ausführlich, wie stressig so ein Türkei-Urlaub werden kann – schon allein durch die Anreise mit 150 Koffern und dem frühmorgendlichen Reservieren der Liegen. In den Olymp versetzt wurden die Gäste durch den Auftritt der Prinzensgarde, die als grie-



Die Prinzensgarde bewegt sich in göttlichen Sphären und versetzt die Gäste in der Niederbühler Halle in den griechischen Olymp. Fotos: Löber



In schönen Kostümen führen die Tänzerinnen der Minigarde „Alice im Wunderland“ auf, wofür es begeisterten Beifall des Publikums gibt.

chische Götter für Begeisterung sorgten. Ein Gesangsauftritt von Multitalent Frederick von Stuckrad sorgte für Klarheit, welchen Stellenwert die Deutsche Bahn in Niederbühl hat. Mit seinen eigenen Interpretationen von „Schuhe an“, Hulapalu und Dorfkind sorgte er für Riesenstimmung. Über „Saufgelage“ und dass danach schon mal ein Schlüsselloch einfach verschwinden kann, klärten Emil & Mike musikalisch auf. Im Anschluss daran hieß es „Bühne frei“ für das

Musical „Aladin“ – temperamentvoll und schillernd dargestellt durch die Tänzerinnen von Rabano Picante.

Noch einmal für Brüller sorgte der Auftritt des Männerballetts, das unter dem Motto „Kino“ Filmausschnitte von „Dirty Dancing“ über „Brave Heart“ bis hin zu „Titanic“ darbot, sehr zum Vergnügen des Publikums. Zum großen Finale hieß es dann alle Darsteller noch einmal auf die Bühne, bevor Präsident Kronimus zum Weiterfeiern in der Bar einlud.